

Die Klangmeile wächst mit jeder Ausgabe

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Sie ist „vom Projekt zu einem Format geworden“: So schätzt Mitinitiator Adolf Härdle die Hockenheimer Nacht der Musik ein. Dass dieses Format immer beliebter wird, unterstreicht Sandra Kurz, bei der die Fäden für das musikalische Netzwerk zusammenlaufen: „Wir haben kontinuierlich jedes Jahr eine Steigerung drin“, verweist sie darauf, dass am Freitag, 2. Oktober, in 13 Spielstätten Bands, Duos und Einzelkünstler auftreten. Im Vorjahr waren es elf gewesen. Trotzdem bleibt der pauschale Eintrittspreis unverändert bei 10 Euro – „damit sind wir im Vergleich zu ähnlichen Events immer noch sehr günstig.“



Begehrt ist das innerstädtische Musikfestival aber nicht nur bei Gastronomiebetrieben, von denen neun zum Konzertort werden, sondern auch bei den Künstlern. Beim Pressegespräch anlässlich des Vorverkaufstarts am kommenden Dienstag, 1. September, spricht Sandra Kurz von über 50 Bewerbungen, aus denen 15 ausgewählt wurden.

Rocklastiges Repertoire

Größtenteils handelt es sich um Party-, Rock- und Coverbands. Bisher fehlen laut Kurz die Bereiche Schlager, Heavy Metal und Electro – es kamen keine Bewerbungen von Musikern dieser Stilrichtungen. Möglicherweise werde im kommenden Jahr ein DJ angeheuert, um für eine Erweiterung zu sorgen, die auch

vonseiten der Besucher gewünscht worden sei. Dennoch ist das Spektrum breit: Country im Wasserturm, Swing und Retrosounds im Lutherhaus, Duos und filmmusikartige Instrumentals in der evangelischen Kirche sowie Irish Folk in der Zehntscheune – „wir haben eine breite Palette“, ist die Koordinatorin zufrieden.

Routiniers und Neulinge

Neben einigen Bands, die schon im Vorjahr gespielt haben, gibt es auch eine Reihe von Neulingen – auch hier ist die bunte Mischung Trumpf, um möglichst viele Fans anzusprechen. Im vergangenen Jahr kamen rund 1700 Besucher, viele aus Hockenheim und Umgebung, aber auch darüber hinaus: Sinsheim, Mannheim, St. Leon-Rot und die Pfalz nennt Sandra Kurz als Herkunftsorte der musikalischen Nachtschwärmer. Sie hofft darauf, dass diese Gäste den guten Ruf der Veranstaltung weitergetragen haben: „Vielleicht schaffen wir dieses Jahr die 2000er-Marke.“

Als einen weiteren Trumpf betrachten es die Veranstalter, dass die Karlsruher Straße erstmals zur Nacht der Musik autofrei bleibt. Das soll das Ambiente gerade in diesem Konzentrationspunkt von Spielstätten verbessern. Damit sich die Gäste besser zurechtfinden, sollen Wegweiser zu den Konzerten lotsen.

„Es ist alles superbequem zu erreichen, darauf achten wir“, verspricht Sandra Kurz und Adolf Härdle ergänzt: „Die Geschlossenheit ist wichtig.“ Weil alles fußläufig erreichbar ist, kommt die Nacht auch ohne Shuttlebusse aus. Die Kehrseite der Medaille ist, dass Locations wie das Pumpwerk oder das



Fiebern dem Start der Nacht der Musik entgegen: Adolf Härdle (v. l.), Sabine Weyers, Philipp Schädel, Sandra Kurz, Harald Wein, Richard Damian, Susanne Stader, Christian Greis, Roman Klefenz, Sebastian Heintel, Barbara Sikorska, Andreas Frank, Jens Rupp und Carmine Esposito beim Pressegespräch zum Konzertmarathon im Hotel am Motodrom.

BILD: LENHARDT

Hockenheims Innenstadt als Konzertmeile: Das Wichtigste zur Nacht der Musik

■ Bei der **vierten Auflage** der Nacht der Musik am **Freitag, 2. Oktober**, sind **15 Musikgruppen an 13 Locations** rund um die Innenstadt **ab 20 Uhr** anzutreffen.

■ Als **neue Locations** dabei sind die **evangelische Kirche**, die Pizzeria „**La Favola Antica**“ (Zähringer Straße 3) sowie das „**StandArt Café**“ (Bahnhofstraße 7).

■ Für folgende Bands haben sich die Veranstalter diesmal entschieden, die an folgenden Orten spielen: **Cracked**

Fire (Brauerei zum Stadtpark), **Walter Blau** (Café Lato), **K'lydoscope** (Bistro „et cetera“), **Martina Netzer und Lola Demur** sowie **Jens Rupp** (im Wechsel in der evangelischen Kirche), **Goodies** (Gasthaus „Zur Pfalz“), **Mit ohne Strom** (Wirtshaus „Güldener Engel“), **Dougie and the blind Brothers** (Pizzeria „La Favola Antica“), **Begabte Hausfrauen** sowie **Suburban Swing Project** (im Wechsel im Lutherhaus), **Total Banal** (Papaya), **Hugo and Friends** (Restaurant Rondeau), **Used** (Standart Café),

Man in Black (Wasserturm) und **Out of the Green** (Zehntscheune).

■ **Karten für 10 Euro im Vorverkauf** gibt es ab Dienstag, **1. September**, in allen teilnehmenden Locations (außer öffentlichen Einrichtungen), im Kartenvorverkauf der Stadthalle, in der Buchhandlung Gansler, bei Toto-Lotto-Billmann, am Kiosk am Bahnhof, bei der Privatrösterei Bonafede in Hockenheim, am Kiosk am Eck in Reilingen und der Buchhandlung Dräger in Neu- lußheim. **Abendkasse: 12 Euro.** vs

Hotel am Motodrom, die an einer Teilnahme interessiert wären, außen vor bleiben.

Die Nacht der Musik ist eine große Hockenheimer Gemeinschaftsaktion. So stellen die Stadtverwaltung und die Stadtwerke den Wasserturm und die Zehntscheune kostenlos zur Verfügung, der Hockenheimer Marketing-Verein übernimmt die Gema-Gebühren und die Veranstalterhaftpflicht, die Stadthalle steuert die Organisation bei. Hauptsponsoren sind die Stadtwerke und die Hockenheimer Tageszeitung.

Mit 15000 Flyern sowie Plakaten, die im Umkreis von 20 bis 30 Kilometern gestreut werden, sechs Bannern und zwei Aufstellern an den Stadtfahrten und in der Innenstadt wird die Werbetrommel gerührt.

Zum Abschalten in die Kirche

„Es zeichnet uns aus, dass wir nicht nur Gastronomiebetriebe als Spielstätten haben“, ist Sandra Kurz überzeugt. Wer einfach mal sitzen und abschalten will während des fünfständigen Musikmarathons, könne das beispielsweise in der evangelischen Kirche tun.

Für Bands und Musiker ist die Nacht der Musik nicht nur eine gute Möglichkeit, sich zu präsentieren, sondern auch eine Herausforderung: Wiederholungen in den fünf je 40-minütigen Sets sind nicht erwünscht.



Die Musiknacht im Vorjahr

Eindrücke von der Nacht der Musik im vergangenen Jahr finden Sie in unserem Video und der dazugehörigen Bildergalerie im Internet: **www.schwetzingen-zeitung.de**